



st
scientific tools

Petra Schlager
Manfred Thibud

Wissenschaftlich mit **L^AT_EX** arbeiten

2., aktualisierte Auflage

PEARSON
Studium

Kapitel

4 Dokumentenstruktur

Jedes umfangreichere Dokument (z. B. Studien- oder Diplomarbeit, Dissertation) besitzt eine Gliederung in verschiedene Teilbereiche (z. B. Vorwort, Einführung, Hauptteil, Zusammenfassung, Ausblick). Diese Gliederung können Sie dem Leser durch optische Hilfen verdeutlichen. Darüber hinaus sollten Sie die einzelnen Gliederungsteile mit beschreibenden Überschriften versehen, die sich vom umgebenden Text deutlich abheben (z. B. durch Schriftart, -auszeichnung und -größe, Abstand zum vorhergehenden und nachfolgenden Text).

Die logische Strukturierung eines Dokuments wird von \LaTeX durch spezielle Befehle unterstützt. Diese sorgen gleichzeitig für eine einheitliche und klare optische Strukturierung des Dokuments. Damit ist gewährleistet, dass alle logischen Strukturen einer Ebene in gleicher Art und Weise dargestellt werden. Wird dagegen die optische Strukturierung von Hand vorgenommen (was in \LaTeX auch möglich ist), besteht die Gefahr, dass die Einheitlichkeit bei gleichen Strukturen nicht immer gewährleistet ist. Insbesondere bei Änderungen umfangreicher Dokumente können schnell von Hand formatierte Stellen übersehen werden. Deshalb ist dringend anzuraten, die Gliederungsbefehle, die \LaTeX zur Verfügung stellt, zu benutzen.

In diesem Kapitel lernen Sie

- die Befehle zur Dokumentenstrukturierung kennen,
- auf die automatische Nummerierung der Überschriften zurückzugreifen,
- das automatisch erstellte Inhaltsverzeichnis auszugeben,
- eine Titelseite zu erstellen und
- Anhänge zu verwenden.

4.1 Gliederungsbefehle

Die Gliederungsbefehle, die \LaTeX zur Verfügung stellt, sind stets hierarchisch anzuwenden. Sie erleichtern Ihnen die logische Strukturierung des Dokuments und nehmen gleichzeitig auch die optische Strukturierung vor. Dazu wird Folgendes automatisch bewirkt.

1. Das Argument des Gliederungsbefehls wird als Überschrift für den folgenden Textteil verwendet und hervorgehoben (fettere und größere Schrift).
2. Die Überschriften erhalten dabei automatisch eine der Hierarchie entsprechende Nummerierung.

3. Der Abstand der Überschrift zum vorhergehenden und zum nachfolgenden Text wird entsprechend der Strukturebene angepasst.
4. Der Text der Überschrift, die Nummerierung und die Seitenzahl werden in das Inhaltsverzeichnis übernommen (und dieses wird mit jedem \LaTeX -Lauf automatisch aktualisiert).

Mit dieser Vorgehensweise ist gewährleistet, dass die optische Strukturierung für alle Strukturebenen einheitlich und in sich konsistent erfolgt. Durch den Automatismus bei der Nummerierung und der Übernahme in das Inhaltsverzeichnis können Dokumentteile problemlos im Nachhinein noch verschoben werden; das Inhaltsverzeichnis und die Verweise auf Strukturelemente werden von \LaTeX automatisch aktualisiert.

Alle Gliederungsbefehle haben eine einheitliche Syntax.

`\Strukturebene [Kurzform] {Titel}` Dabei gibt *Strukturebene* die Gliederungsebene an (s. Tabelle 4.1). *Titel* enthält den Text für die Überschrift. Soll diese nicht in voller Länge im Inhaltsverzeichnis erscheinen, wird die *Kurzform* aus dem optionalen Parameter im Inhaltsverzeichnis ausgewiesen.

Je nach Dokumentklasse können nicht alle Strukturebenen verwendet werden. Die Tabelle 4.1 gibt Auskunft über die in \LaTeX definierten Gliederungsbefehle und deren Hierarchie.

\LaTeX -Befehl	Gliederungsebene	book	report	article
<code>\part</code>	Teil	[●]	[●]	[●]
<code>\chapter</code>	Kapitel	●	●	—
<code>\section</code>	Abschnitt	●	●	●
<code>\subsection</code>	Unterabschnitt	●	●	●
<code>\subsubsection</code>	Unterunterabschnitt	(●)	(●)	●
<code>\paragraph</code>	Paragraph	(●)	(●)	(●)
<code>\subparagraph</code>	Unterparagraph	(●)	(●)	(●)

Tabelle 4.1: Befehle zur Dokumentenstrukturierung

Die Gliederungsebene Teil ist in allen hier vorgestellten Dokumentklassen optional (in der Tabelle mit [●] markiert). Sie erhält eine separate Zählung mit römischen Zahlzeichen. Die Gliederungsebene Kapitel ist nur in den Dokumentklassen `book` und `report` anwendbar. Beide Gliederungsbefehle bewirken darüber hinaus, dass diese Strukturen auf einer neuen Seite beginnen – im Falle von `book` sogar auf einer neuen, rechten (ungeraden) Seite. Gleichzeitig wird dem *Titel* ein entsprechender Zusatztext mit der Nummerierung vorangestellt (z. B. Kapitel 1, Teil I).

Die Markierungen (●) in der Tabelle zeigen an, dass diese Strukturen im Regelfall **nicht mehr** mit einer Nummerierung versehen werden. Es werden jeweils nur die drei höchsten Gliederungsebenen nummeriert und ins Inhaltsverzeichnis übernommen.

Das Beispiel 4.1 zeigt eine Dokumentenstruktur für eine kürzere wissenschaftliche Arbeit (z. B. Studien- oder Diplomarbeit) in der Dokumentklasse `article`.

Beispiel 4.1: Strukturierungsbefehle in der Dokumentklasse *article*

1 Einleitung Im Hauptteil ab Seite ...	<code>\section{Einleitung}</code> Im Hauptteil ab Seite <code>\dots</code> %=====
2 Hauptteil	<code>\section{Hauptteil}</code>
2.1 Theorie Allgemeines zur Theorie ...	<code>\subsection{Theorie}</code> Allgemeines zur Theorie <code>\dots</code> %-----
2.1.1 These A Die These A beschreibt ...	<code>\subsubsection{These A}</code> Die These A beschreibt <code>\dots</code> %-----
2.1.2 These B Die These B beschreibt ...	<code>\subsubsection{These B}</code> Die These B beschreibt <code>\dots</code> %-----
2.2 Praxis Versuchsergebnisse ...	<code>\subsection{Praxis}</code> Versuchsergebnisse <code>\dots</code> %=====

Z Alle in Tabelle 4.1 genannten Strukturierungsbefehle existieren noch als Variante (mit »*« nach dem Strukturnamen). Die optische Strukturierung der Varianten (Schriften, Leerräume) erfolgt in gleicher Weise wie beim vollständigen Gliederungsbefehl, nur wird hierbei die Überschrift **nicht** nummeriert und der *Titel* wird auch **nicht** in das Inhaltsverzeichnis aufgenommen. Der optionale Parameter *Kurzform* entfällt.

Diese Befehle können für solche Dokumentteile benutzt werden, die sich in die optische Struktur einfügen sollen, aber nicht zur logischen Gliederung gehören (z. B. Verzeichnisse, Zusatzinformationen, ...).

Im CWS und in der weiterführenden Literatur (z. B. [8, 12]) finden sich dazu Beispiele und Anwendungsszenarien.



Für weitere Dokumentteile (z. B. Titelseite, Verzeichnisse, ...) existieren ebenfalls \LaTeX -Befehle. Diese unterscheiden sich von den Gliederungsbefehlen, so dass sie erst später behandelt werden.

4.2 Anhang

Umfangreiche Tabellen und größere erklärende Dokumentteile werden häufig in einem separaten Teil des Dokuments gesammelt, um den Leser nicht von den wichtigen Inhalten abzulenken. Dieser Dokumentteil wird als Anhang bezeichnet.

\LaTeX gestattet es auch, einen Anhang zu erstellen. Der Anhang wird wie die höchste Gliederungsebene nummeriert und formatiert (`\section` für die Dokumentklasse `article` und `\chapter` für die Klassen `report` und `book`). Allerdings erfolgt die Nummerierung auf der höchsten Ebene nicht mit Zahlen, sondern mit großen Buchstaben, beginnend mit »A«, die folgenden Ebenen werden mit arabischen Zahlen nummeriert.

Um einen Anhang zu erzeugen, verwenden Sie den folgenden Befehl.

```
\appendix
```

Dieser schaltet den Nummerierungsstil auf Großbuchstaben um. Für die innere Struktur des Anhangs kann auf die bereits bekannten Gliederungsbefehle (siehe Tabelle 4.1) zurückgegriffen werden.

Beispiel 4.2: Struktur eines Anhangs

A	Messdaten	<code>\appendix</code>
A.1	Versuch A	<code>\section{Messdaten}</code>
A.2	Versuch B	<code>\subsection{Versuch A}</code>
B	Programme	<code>\subsection{Versuch B}</code>
B.1	sinus.c	<code>\section{Programme}</code>
B.2	cosinus.c	<code>\subsection{sinus.c}</code>
		<code>\subsection{cosinus.c}</code>

Beispiel 4.2 zeigt die Wirkung des Befehls `\appendix`.

4.3 Querverweise

Auf die von \LaTeX automatisch vergebene Nummerierung bei Gliederungsbefehlen – wie auch z. B. bei Formeln, Tabellen, Abbildungen, Aufzählungen und Fußnoten – kann im Text zurückgegriffen werden.

Dazu muss die zu referenzierende Stelle mit einem Anker (*Label*) versehen werden. Diese Anker sind im Text nicht sichtbar, werden aber von \LaTeX dazu benutzt, um auf die Nummerierung und/oder Seitenzahl der Referenz zurückgreifen zu können.

Folgende Befehle sind im Zusammenhang mit Querverweisen wichtig.

`\label{Marke}` Der Befehl definiert einen Ankerpunkt, von dem aus auf eine Nummerierung oder Seitenzahl zurückgegriffen werden kann. Dieser Ankerpunkt muss direkt an dem zu referenzierenden Objekt angebracht werden, sonst besteht die Gefahr, dass eine falsche Nummerierung oder Seitenzahl verwendet wird.

`\ref{Marke}` Hiermit wird die Nummerierung des durch *Marke* angegebenen Ankerpunkts referenziert.

`\pageref{Marke}` Die Seitenzahl des durch *Marke* angegebenen Ankerpunkts wird ausgegeben.

Die *Marke* ist eine selbst gewählte, im gesamten Dokument eindeutige Kombination aus Buchstaben (A–Z, a–z), Ziffern (0–9) und einigen Sonderzeichen (z. B. ., ; -), die Groß-/Kleinschreibung ist zu beachten. Sie wird sowohl für die Definition des Ankerpunkts als auch für die Referenzierung verwendet. Verweise können auch auf Ankerpunkte erfolgen, die erst im nachfolgenden Text definiert werden.

Als *Marke* sollten symbolische Namen gewählt werden, die Rückschlüsse auf das Objekt zulassen. Da sich die Nummerierung bzw. Seitenzahl des Objekts durch Modifikation des Textes ändern kann, sollten diese nie Bestandteil der *Marke* sein, um nicht später Verwirrung zu stiften.

! Die Referenzen werden in der \LaTeX -Hilfsdatei (.aux) abgelegt. Die Auflösung erfolgt erst beim zweiten \LaTeX -Lauf.

Die folgende Warnung erscheint auf dem Monitor und in der Log-Datei, wenn noch nicht alle Referenzen korrekt aufgelöst werden konnten.

F LaTeX Warning: Label(s) may have changed.
Rerun to get cross-references right.

In diesen Fällen müssen Sie den \LaTeX -Lauf so oft wiederholen, bis die Meldung nicht mehr erscheint.

Werden Referenzen verwendet, ohne dass der zugehörige Ankerpunkt definiert wurde, schreibt \LaTeX folgende Fehlermeldungen auf den Monitor und in die Log-Datei.

F LaTeX Warning: Reference '...' on page ... undefined
LaTeX Warning: There were undefined references.

Für die Auslassungspunkte werden entsprechende Angaben eingesetzt. Oft handelt es sich in diesen Fällen um Tippfehler im Argument *Marke* der Befehle `\ref` bzw. `\pageref`.

Werden Ankerpunkte mehrfach definiert, schreibt \LaTeX folgende Fehlermeldungen auf den Monitor und in die Log-Datei.

F LaTeX Warning: Label ‘...’ multiply defined.
 LaTeX Warning: There were multiply-defined labels.

Für die Auslassungspunkte werden entsprechende Angaben eingesetzt. Hier handelt es sich meist um Tippfehler im Argument *Marke* des Befehl `\label`.

Beispiel 4.3 zeigt die Referenzierung von Nummerierungen und Seitenzahlen in einem umfangreicheren Dokument, das in der Dokumentklasse `article` gesetzt wurde.

Beispiel 4.3: Zusammenspiel der Befehle für Querverweise

1 Einleitung

Im Hauptteil ab Seite 8 wird die Theorie und die Praxis beschrieben. Das Kapitel 3 stellt die eigenen Ergebnisse dar.

3

2 Hauptteil

2.1 Theorie

2.1.1 These A

Die These A beschreibt die Theorie ...

8

3 Interpretation

Die Ergebnisse der Praxis (Abschnitt 2.2) lassen sich mit den Theorien (Abschnitt 2.1.1 bzw. 2.1.2) erklären ...

68

```
\section{Einleitung}
\label{sec:einleit}
Im Hauptteil ab Seite
\pageref{sec:haupt} wird
die Theorie und die Praxis
beschrieben. Das Kapitel
\ref{sec:interpret} stellt
die eigenen Ergebnisse dar.
...
\section{Hauptteil}
\label{sec:haupt}
\subsection{Theorie}
\label{theorie}
\subsubsection{These A}
\label{these-a}
Die These A beschreibt die
Theorie \dots
...
\subsubsection{These B}
\label{these-b}
...
\subsection{Praxis}
\label{praxis}
...
\section{Interpretation}
\label{sec:interpret}
Die Ergebnisse der Praxis
(Abschnitt \ref{praxis})
lassen sich mit den
Theorien (Abschnitt
\ref{these-a} bzw.
\ref{these-b}) erklären
\dots
```

4.4 Inhaltsverzeichnis

\LaTeX erstellt aus den Informationen, die es aus den Gliederungsbefehlen erhält, automatisch ein Inhaltsverzeichnis. In dieses werden die automatisch vergebene Nummerierung, der Text der Überschrift bzw. dessen Kurzform sowie die Seitennummer aufgenommen. Die Einträge werden entsprechend ihrer Hierarchie im Inhaltsverzeichnis eingerückt und erhalten – bis auf die höchste Gliederungsebene – eine gepunktete Linie bis zur Seitennummer.

Die Ausgabe des Inhaltsverzeichnisses erfolgt mit dem folgenden Befehl an der Stelle im Dokument, an der dieser Befehl in der Eingabedatei steht.

```
\tableofcontents
```

Mehrere \LaTeX -Durchläufe sind notwendig, um das Inhaltsverzeichnis korrekt zu erstellen und auszugeben. Dem Verzeichnis selbst wird eine entsprechende Überschrift mit einem nicht nummerierten Gliederungsbefehl auf höchster Ebene vorangestellt. Bei Nutzung des Zusatzpakets *ngerman* wird hierfür »Inhaltsverzeichnis« benutzt. Mit den im Kapitel 15.4 beschriebenen Befehlen können Sie die Überschrift selbst bestimmen.

Beispiel 4.4: Ausdruck eines Inhaltsverzeichnisses

Inhaltsverzeichnis	
1 Einleitung	2
2 Hauptteil	8
2.1 Theorie	8
2.1.1 These A	8
2.1.2 These B	9
2.2 Praxis	42
3 Interpretation	68
Anhang	78
A Messdaten	78
A.1 Versuch A	78
A.2 Versuch B	78
1	

```

\tableofcontents
...
\section{Einleitung}
...
\section{Hauptteil}
\subsection{Theorie}
\subsubsection{These A}
...
\section{Interpretation}
...
\addtocontents{toc}{%
  \vspace{2mm}}
\addcontentsline{toc}{%
  section}{Anhang}
\addtocontents{toc}{%
  \vspace{-2mm}}
\appendix
\section{Messdaten}
\subsection{Versuch A}
\subsection{Versuch B}

```

Falls erforderlich, kann der Autor auch noch weitere Informationen in das Inhaltsverzeichnis eintragen bzw. Formatierungsangaben in das Inhaltsverzeichnis einfügen. Dazu dienen die beiden folgenden Befehle.

```
\addcontentsline{Verzeichnis}{Ebene}{Text}
```

Der zusätzliche *Text*-Eintrag wird in das entsprechende *Verzeichnis* aufgenommen. Die Ein-

rückung erfolgt analog zu den Einträgen für die Gliederungsebene *Ebene* (Gliederungsbefehl ohne Backslash »\«). Für *Verzeichnis* können folgende Angaben gemacht werden.

`toc` Inhaltsverzeichnis (*table of contents*).

`lot` Tabellenverzeichnis (*list of tables*).

`lof` Abbildungsverzeichnis (*list of figures*).

Der zusätzliche Eintrag »Anhang« im Beispiel 4.4 wurde so erzeugt.

`\addtocontents{Verzeichnis}{Eintrag}` Der angegebene *Eintrag* kann auch Formatierungsbefehle für das *Verzeichnis* (siehe oben) enthalten.

Im Beispiel 4.4 wurden mit diesem Befehl der zusätzliche Leerraum vor dem Eintrag »Anhang« und der verkleinerte Leerraum hinter diesem Eintrag erzeugt.

4.5 Titel

Jedem wissenschaftlichen Artikel sollten ein Titel, Informationen zum Autor (zu den Autoren) und zum Erscheinungsdatum vorangestellt werden. Für die Dokumentklasse `report` kann eine eigene Titelseite mit den unten beschriebenen Kommandos erzeugt werden. In der Dokumentklasse `article` erfolgt die Ausgabe dieser Informationen aus Platzgründen nicht auf einer eigenen Seite, sondern direkt vor dem eigentlichen Text.

Folgende Befehle sind bei der Generierung von Titelinformationen wichtig.

`\title{Titel}` Der Eintrag *Titel* definiert die Titelinformation. Diese wird in einer größeren Schrift gesetzt, Zeilenumbrüche (\\) sind erlaubt.

`\date{Datum}` Das *Datum* des Dokuments wird hiermit festgelegt. Für das aktuelle Datum kann der Befehl `\today` dort eingesetzt werden.

`\author{Autor}` *Autor* enthält die Angaben zum Autor. Zeilenumbrüche (\\) sind erlaubt. Sind mehrere Autoren an dem Werk beteiligt, so werden diese Informationen durch den Befehl `\and` miteinander verknüpft.

`\thanks{Zusatz}` Dieser Befehl erlaubt es, innerhalb der Befehle `\author` und `\title` die *Zusatz*-Information als Fußnote anzubringen.

`\maketitle` Die mit den obigen Befehlen zusammengestellten Titelinformationen werden an der Stelle im Dokument ausgegeben, wo sich der Befehl in der Eingabe befindet.

Beispiel 4.5 zeigt die Verwendung und das Zusammenspiel der Kommandos.

Z Soll auch in der Dokumentklasse `article` eine eigene Titelseite erzeugt werden, so kann beim Befehl `\documentclass` die Option `titlepage` angegeben werden.

Beispiel 4.5: Eigene Titelseite in der Dokumentklasse *article*

<p>L^AT_EX-Kurs</p> <p>Schlager¹ Thibud² Raum 229 Raum 227</p> <p>Dezember 2006</p> <p>¹Tel: 2080 ²Tel: 2733</p>	<pre>\documentclass[titlepage]% {article} ... \title{\LaTeX-Kurs} \date{Dezember 2006} \author{Schlager% \thanks{Tel: 2080}\% Raum 229 \and Thibud% \thanks{Tel: 2733} \Raum 227} \maketitle</pre>
---	--

4.6 Seitenlayout

Bei den Dokumentklassen von Standard- \LaTeX wird die Seitengestaltung unterschiedlich gehandhabt. In den Dokumentklassen *article* und *report* wird per Voreinstellung die Seitennummer zentriert im Seitenfuß ausgegeben.

In der Dokumentklasse *book* wird ein lebender Kolumnentitel erzeugt. Das bedeutet, dass in der Kopfzeile einer linken Seite die Seitennummer links außen steht und zum Bundsteg hin die Kapitelüberschrift bzw. deren Kurzform; die Kopfzeile einer rechten Seite enthält am Bundsteg die Überschrift des aktuellen Abschnitts bzw. dessen Kurzform und am Außensteg die Seitennummer¹. Die Kopfzeile auf der Seite, an der eine neue Hauptgliederungsstufe beginnt, bleibt leer, die Seitennummer wird im Seitenfuß ausgegeben. Die vorhergehende linke Seite behält ihren Kolumnentitel unabhängig davon, ob diese Seite mit Text gefüllt oder leer ist.

Das Seitenlayout lässt sich mit den folgenden Befehlen verändern.

`\pagestyle{Stil}` Der *Stil* für das Seitenlayout wird für die aktuelle und alle nachfolgenden Seiten benutzt.

`\thispagestyle{Stil}` Nur die aktuelle Seite erhält ein Seitenlayout mit dem angegebenen *Stil*.

Für *Stil* können Sie eine der folgenden Angaben einsetzen.

`plain` Es wird nur die Seitennummer zentriert im Seitenfuß ausgegeben, der Seitenkopf bleibt leer.

`empty` Die Seiten werden nicht nummeriert, der Seitenkopf und -fuß bleiben leer.

`headings` Es wird ein lebender Kolumnentitel (siehe oben) im Seitenkopf erzeugt, der Seitenfuß bleibt leer.

¹ Dieses Buch wurde nicht mit dem voreingestellten Layout für die Kopfzeile gesetzt.

`myheadings` Ein fester Kolumnentitel steht im Seitenkopf, der Seitenfuß bleibt leer. Die Titelinformation für die linke und rechte Seite müssen Sie mit den Befehlen `\markright` bzw. `\markboth` angeben. Die weiterführende Literatur [8, 12] erklärt die Syntax dieser beiden Befehle.

Die Seitenzahl wird normalerweise mit arabischen Zahlzeichen dargestellt. Für einige Textteile (z. B. Vorwort, Anhang) kann es sinnvoll sein, von dieser Darstellung abzuweichen, dazu dient der folgende Befehl.

```
\pagenumbering{Art}
```

Für *Art* kann eine der folgenden Angaben eingesetzt werden.

`arabic` Es werden arabische Zahlzeichen benutzt (*Voreinstellung*).

`roman` Die Nummerierung erfolgt mit kleinen römische Zahlzeichen.

`Roman` Es werden große römische Zahlzeichen verwendet.

`alph` Die Seitennummerierung erfolgt mit Kleinbuchstaben.

`Alph` Großbuchstaben werden zur Nummerierung benutzt.

! Der Befehl `\pagenumbering` setzt den Seitenzähler automatisch zurück, so dass die Nummerierung der folgenden Seiten wieder bei »1« beginnt. Für die Darstellung der Seitenzahl wird die gewählte *Art* benutzt.

4.7 Hilfreiche Zusatzpakete

Die Handhabung von Querverweisen lässt sich durch einige Zusatzpakete noch verbessern. Zu nennen sind zum Beispiel die Pakete *showkeys*, *varioref*, *xr*, deren Handhabung und Wirkungsweise in der Literatur [1, 9, 13, 15] ausführlich beschrieben wird. Auch hilft die den Zusatzpaketen beigelegte Dokumentation weiter.

4.8 Übung

Verwenden Sie die Dokumentklasse `article` für dieses Dokument und den Text aus der letzten Übung. Ersetzen Sie die unterstrichenen Textpassagen durch entsprechende Gliederungsbefehle, wobei „Zeichen“ und „Absätze“ als Hauptgliederungsstufen zu setzen sind und die anderen Überschriften eine Stufe darunter anzusiedeln sind. Verwenden Sie die Befehle für Querverweise, um auf die Gliederungsnummer und auf die Seitenzahl zu verweisen.

Ergänzen Sie das Dokument mit einem vorangestellten Titel: „Meine Übungen zu L^AT_EX“, Ihrem Namen und dem aktuellen Datum (dafür kann der Befehl `\today` benutzt werden).

Am Ende des Dokuments drucken Sie auch das Inhaltsverzeichnis aus (im Beispieltext ist es – wie auch das gesamte Dokument – nur verkürzt dargestellt!).

Meine Übungen zu L^AT_EX

Ihr Name

Aktuelles Datum

1 Zeichen

1.1 Deutsche Spezifika

Die deutschen Umlaute ä, ö, ü, Ä, Ö, Ü und das ß sind in den deutschsprachigen Texten natürlich überall zu finden. Auch die „Gänsefüßchen“ sollten Sie in dieser korrekten Weise setzen (andere Sonderzeichen im Abschnitt 1.2).

1.2 Andere Sonderzeichen

Häufiger benötigen Sie einige Akzentzeichen, z.B. Acute-Akzent é und der Grave-Akzent à. Bei rechtlichen Fragestellungen werden Sie auch das §-Zeichen benötigen. Fortsetzungspunkte (...) und Gedankenstriche (–) werden mit speziellen L^AT_EX-Befehlen gesetzt (deutsche Umlaute auf Seite 1).

...

Inhaltsverzeichnis

1	Zeichen	1
1.1	Deutsche Spezifika	1
1.2	Andere Sonderzeichen	1

4.9 Zusammenfassung

In diesem Kapitel haben Sie erfahren, welche Befehle Sie für die Strukturierung Ihres Dokuments einsetzen können. Insbesondere haben Sie gelernt

- ✓ Teile, Kapitel, Abschnitte und Unterabschnitte in Ihrem Dokument zu nutzen,
- ✓ einen Anhang und einen Titel zu erstellen,
- ✓ auf die automatisch vergebene Nummerierung und die Seitenzahl zurückzugreifen,
- ✓ manuelle Einträge in das Inhaltsverzeichnis vorzunehmen und
- ✓ das Inhaltsverzeichnis an geeigneter Stelle auszugeben.